

# Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# CHRONIK DER BERNER WOCHE

## BERNERLAND

30. April. Die Einwohnergemeinde **Muri-Gümligen** bewilligt einen Kredit von 100 000 Franken zur Beschaffung von **Wohnungen für kinderreiche, minderbemittelte Familien**. Ferner wird ein Terrain an der Aare als **Naturreservat** angekauft.
2. Mai. Der Regierungsrat ordnet im Sinne des bundesrätlichen Schreibens an, dass der **Tag der Waffenruhe** mit Glockengeläute und einem Dankgottesdienst gefeiert werde.
3. Das **Gurnigelbad** beherbergt **2500 Kriegsflüchtlinge**, die dort eine freiwöchige Quarantäne verbringen.
- Ein Landwirt von **Tavannes** wird zum zweitenmal wegen **schlechter Behandlung des Viehs** verurteilt. Obschon er über zu wenig Futter verfügte, wollte er unbedingt eine Kuh, die Hunger litt, behalten.
- Eine begüterte Witwe in **Adelboden** erlässt einen Aufruf an die, denen sie und ihr Ehemann einstmals Paten waren. Es melden sich rund 70 Personen, von denen jede mit 200 Fr. beschenkt wird.
4. Mai. Ein Bewohner von **Interlaken** erhält einen an die Ortschaft **Aarmühle** adressierten Brief. Bis zum Jahre 1890 trug Interlaken den Namen «Aarmühle».
- Seit dem 2. Mai, der einen Rückfall in den Winter brachte, liegt alles **unter Schnee**. Aus allen Gegenden des Landes werden bedeutende Frostschäden gemeldet.
5. Mai. In Brig wird eine **Eierkiste** entdeckt,

die in einem Oertchen des untern Emmentals aufgegeben wurde und einen **Italiener** enthält, der sich als Internierter auf diese Weise schwarz aus dem Staube machen wollte.

- Infolge der Neubauten und Gartenanlagen verschwindet dieser Tage der letzte Rest des **Schadauweihers** bei **Thun**. Das Wasserbecken hiess auch **Deloseaweiherr**. Der Vergessenheit anheim fallen wird auch der **alte Kirchweg nach Scherzigen**, der durch die Frutigmatte und die Eselmatte führte.
6. Mai. Die **Krankenkasse für den Kanton Bern** begeht ihr **75jähriges Jubiläum**.
- In den **Regierungsratswahlen** wird der Kandidat der Bauernpartei, **Dr. M. Feldmann**, Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung» mit 42 778 Stimmen zum Regierungsrat des Kantons Bern gewählt.
- Im Urnengang der bernischen Bürgerschaft wird das **neue Kirchengesetz** mit schwachem Mehr angenommen.
- **Ostermundigen**. In Dankbarkeit begeht das bekannte Uhrengeschäft Schweizer & Lüthi (vorm. Ch. Schweizer) das 50jährige Jubiläum. Leider erlebte der Gründer desselben das Fest nicht mehr. Vater und Mutter verstarben vor etlichen Jahren. Der Meister genoss die Achtung der Berufskollegen und der Bevölkerung in vollem Masse. Er leistete Qualitätsarbeit und verlangte auch von seinen Lehrlingen und Mitarbeitern solche. Einer derselben führt nun das Geschäft als Teilhaber mit einer Tochter des Herrn Schweizer weiter. Wir wünschen der

Firma auch weiterhin Blüten und Ge-  
deihen.  
M. B.

## STADT BERN

29. April. In Bern konstituiert sich im Rahmen einer schweizerischen Aktion ein kantonalbernisches Komitee für **ärztliche und sanitäre Hilfe für Polen**.
1. Mai. In der **Schulwarte** wird eine Ausstellung: «Die Stadt Bern, Arbeiten aus dem heimatkundlichen Unterricht der städtischen Schulen» eröffnet.
2. Mai. Der **Bundesstädtische Pressverein** weist der **Schweizer Spende** einen Beitrag von 500 Fr. zu.
- † **Louis Armand Neher**, Fabrikant, Verwaltungsratsmitglied und Mitbegründer der Firma J. M. Neher Söhne AG., im Alter von 75 Jahren.
- † **Dr. Ernst Hofmann**, ein geschätzter Frauenarzt.
6. Mai. Die **Bürgerliche Ersparniskasse** feiert als älteste Sparkasse des Kantons Bern ihr **125jähriges Bestehen**.
- Verschiedene Schulhäuser Berns sind mit **Flüchtlingen aus Deutschland** besetzt.
- In der **Gemeindeabstimmung** werden sämtliche Vorlagen angenommen: Erwerb eines Heimwesens in Bümpliz, Ankauf der Besitzung Zähringerstrasse 33, Erstellung von Wohnbauten auf dem Stöckacker und an der Wylstrasse, Alignementsplan auf dem Stöckacker und Erneuerung des Rollmaterials der Städtischen Strassenbahnen.
- Die Firma **Rüfenacht & Heuberger AG.** in Bern durfte dieser Tage wieder drei ihrer Angestellten als Jubilarinnen feiern. **Fräulein Ida Schnébeli** blickt auf ihre 45 Arbeitsjahre zurück, während **Frau Iris Kohler-Lehmann** und **Fräulein Frida Lehmann** 20 Dienstjahre feierten.

## Ordentliche Generalversammlung der Kursaal Bern AG.

Wie jedes Jahr erschienen auch diesmal die Aktionäre zahlreich an der Generalversammlung und bekundeten damit das lebhafteste Interesse an der Geschäftsführung.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Oberst A. Marbach, begrüßte die anwesenden Aktionäre und sprach in seinem einleitenden Wort über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage und mahnte eindringlich, übertriebene Hoffnungen nicht aufkommen zu lassen, sondern in erster Linie der Sicherheit und der Arbeit Rechnung zu tragen.

Nach der Genehmigung der Jahresrechnung pro 1944, der Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat wurde Oberst Marbach als Präsident und der Verwaltungsrat für eine weitere Amtsperiode durch die Generalversammlung bestätigt.

Anschließend an den geschäftlichen Teil wurde dem Vizepräsidenten Gasser zu seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum im Verwaltungsrat der Kursaal AG., als Anerkennung für seine geleisteten Dienste, eine Silberplatte überreicht.

In seiner Schlussrede sprach Oberst Marbach die Hoffnung aus, dass das Schweizer Volk und die Schweizer Regierung geeint auch weiterhin den kommenden schweren Zeiten erfolgreich begegnen werden.

## Erinnerig a d'Schöpfener-Tagig vo de bärnische Trachtelüt

(15. April 1945)

A me ne schöne, strahlende Sunntig dä Hustage, wo d'Böum voll Bluescht da

gstande sy u d'Söublueme wie guldigi Stärne us de grüne, saftige Matten use glüchtet hei, sy z'Schüpfe, im Seeland äne, die Bärnische Trachtelüt zu re Delegierteversammlig z'säme cho. Us, allne Teile vom liebe Bärnerland sy die Abg'ordnete derhär cho u das bunte, farbefrohe Bild vo dene verschiedene Trachte het so guet i die schöni Früheligslandschaft ine passt. Aber me het nid emal rächt derzit gha, sech lang an allem z'freue; dä Tag ischt usgefüllt gsi mit ärschter Arbeit u nume z'schnäll isch's ume Abe worde. Was g'gangen isch, das heit Dir ja scho alls us der Zytig chönne läse u das wott i nid ga wiederhole. Aber i möcht hie inne glich gärn no öpperem d'Ehr gäh, wo's um d'Trachesach verdienet het. U das sy üsi beidi, liebe verstorbnne Mitglieder, der Kantonal Obme Bärger Max vo Langnou un üsi Bärnische Trachtemuetter, d'Frou Lina Bühler-Hofstetter, wo beidi so churz nach enang von üs g'gange sy. Die stilli Ehrig z'Schüpfe vo de Bärnische Trachtelüt hei sie voll u ganz verdienet gha. U das der bishärig Statthalter, der Kari Grunder, sech als «Diechsloross vom Fuederli Heimatguet» (wie ner so träf gseit het) zur Verfügung gestellt het, ds Amt vom neue Kantonal Obme z'übernäh, das darf üs all freue u drmit ligt d'Fuehrig vo der Bärnische Trachtevereinigung i guete Händ. I de Händ vo eim, wo töif im Bode vo sim Bärnerland u der liebe Heimat verwurzlet isch. Töifi un ärschti Wort het üse Gascht, der Herr alt Bundesrat R. Minger zu de Trachtelüt als Trägerinne vo der alte, bodeständige Kultur gredt. U grad eso wie dennzermal im Jubiläumsjahr vo der liebe Heimat uf der Rütlimatte syni mahnende Wort am Schwyzerrische Trachtevolk z'Härze g'gange sy, grad eso hei sie



jetzt ou im ängere Kreis vo de Bärnische Abg'ordnete ihre Ydruck nid verfählt. Me het's druf abe gspürt us em: «O mein Heimatland». Feiechly wie ne Predigt isch's eim gsi. Un e zwöiti isch grad nach cho i de schöne Fardebilder: «Sunnigs us üsem Schwyzerr-Trachtegarte», vom Fritz Gribi z'Chonufinge, wo zerscht d'Schönheit vo der Heimat, vo üsne Bärger u Blueme eim so ydrücklech vor Ouge gftührt het für nachhär über z'gah zu de läblig Blueme, wo im bunte Reige d'Eigenart vo üsem Schwyzerrvolk verkörperere. Syni Bilder u Wort hei Ydruck gmacht. U derna isch me no es Rüngli z'säme ghöklet, d'Schöpfener Trachtelüt hei in einzue so schön gliedet, me het ghulfe u Volkstanz gmacht un name zytti het me das heimelige Schüpfe müsse verlah, für jedes a sim alte Plätzli mit neuem Muet u nem Gedanke ume wiltersch z'wärche uf em heimatliche Acherli vo üsem Volksguet.  
C. M. Tanner-Aeschlimann.